

In allen Buchhandlungen ist zu 1 Thlr. (1 Fl. 48 Kr.) zu haben:

Gothaischer genealogischer
H o f - K a l e n d e r
auf das Jahr **1839.**

Mit acht Bildnissen in Stahlstich.

Gotha bei Justus Perthes.

Der Gehalt und die durch fortdauernde Mitwirkung hochstehender Männer verbürgte Zuverlässigkeit dieses seit nun 76 Jahren alljährlich auch unter dem Titel: Almanach de Gotha erscheinenden genealogisch-historisch-diplomatischen Almanachs ist an allen Höfen Europas, so wie von Diplomaten und Geschäftsmännern jeden Standes entschieden anerkannt. — Gleicher Gunst erfreut sich der Begleiter desselben, das

Genealogische Taschenbuch

der

Deutschen gräflichen Häuser,

dessen zwölfter Jahrgang a. d. J. 1839, über 500 gräfliche Familien enthaltend, zum Preis von 1½ Thlr. (2 Fl. 24 Kr.) erschienen ist.

Bei uns erschien so eben:

Possart, Prof. Dr. P. A. F. K.

Das

Fürstenthum Serbien,
seine Bewohner, deren Sitten und Gebräuche.

II. Abtheilung,

auch unter dem Titel:

**Das Leben des Fürsten Mi-
losch und seine Kriege.**

Mit dem Bildnisse des Fürsten und einer Karte von Serbien.

8. br. auf Velindruckpapier 1 Thlr. 6 Gr. od. 2 Fl.
Die Karte allein schwarz 9 Gr. oder 36 Kr.
colorirt 12 Gr. oder 48 Kr.

Schon die erste Abtheilung dieses Werks wurde, wie es sich bei dem immer mehr steigenden Interesse, das Europa an den Verhältnissen des Ostens nimmt, und das besonders Serbien in seiner neuen Gestalt erregte, denken läßt, günstig aufgenommen. Noch mehr glauben wir auf die vorliegende zweite Abtheilung aufmerksam machen zu müssen, da bis jetzt noch keine specielle Biographie des Fürsten Milosch, dieses durch seine wunderbaren Schicksale und seine Thatkraft so hervorstechenden Mannes, vorhanden und die Lebensgeschichte desselben zugleich die neuere Geschichte Serbiens ist. — Die Karte ist nach den neuesten Hilfsmitteln entworfen, und unseres Wissens die einzige in dieser Ausführlichkeit.

Zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden so wie in allen übrigen Buchhandlungen.
Stuttgart.

Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung.

Im Verlage von Duncker u. Humblot in Berlin sind vor Kurzem folgende schönwissenschaftliche Schriften erschienen:

Zwölf Nächte,

Roman in sechs Büchern

von **Willib. Alexis.**

3 Bände. 12. geh. 5 Thlr.

Der Verfasser enthüllt in diesem Werke eine wunderbare Fülle von Gestalten aus dem Schatze seiner reichen Phantasie. Wenn sich früher vielgelesene Schöpfungen desselben mit der künstlerischen Verkörperung vergangener Zeiten und politischer Fragen beschäftigten, so sind es hier vorzugsweise sociale Grundlagen und Verhältnisse der Gegenwart, auf welchen sich Personen und Entwicklung dieser Dichtung bewegen. Die ganze Anlage des Romans, welcher sich mit den Schicksalen sämtlicher Bewohner eines großstädtischen Gebäudes beschäftigt, bedingt schon an sich eine große Mannigfaltigkeit, deren Kreis sich durch die Berührung mit ausdehnungsvollen Interessen und Potenzen einer Hauptstadt noch um vieles erweitert. Industrie und Handel in den verschiedensten Richtungen und Nuancen finden gleiche Berücksichtigung wie Kunst und Philosophie, die handwerksmäßige Thätigkeit wie das militärische Treiben, die Interessen der niederen Stände wie das Gebahren der höchsten Staatsbeamten, die einfachste Weiblichkeit wie die caricirteste Unnatur, frommer Bürgersinn und aristokratischer Pietismus, wahrhaft edle Bestrebungen des jugendlichen Geistes neben dem Ringen des egoistischen Talents nach Glück und Genuß, alles findet sich durch den Faden der Erzählung zu dem lebendigsten und anmuthigsten Ganzen zusammengewoben, dessen Entwicklung an die Vollendung einer großen Architectonik geknüpft, seine anziehende Kraft auf jeden Leser gewiß in hohem Grade bewahren wird.

Aus der Gesellschaft,

Novelle von

Ida Gräfin Sahn-Sahn.

8. geh. 1½ Thlr.

Diese Schöpfung der begabten Verfasserin bewegt sich in den höheren Kreisen des socialen Lebens, welches mit aller der Lebendigkeit, Wahrheit und Zierlichkeit geschildert wird, wie sie nur eigenes Verweilen in denselben zu gewähren vermögen. Aber nicht die Schilderung des Hintergrundes allein ist höchst gelungen zu nennen, nicht allein giebt sich im Dialog vielfache Kenntniss, Erfahrung und Gewandtheit kund, auch die psychologische Darstellung und Entwicklung der Charaktere zeigt von großem Scharfblick, gemüthlicher Tiefe und ungemeiner ästhetischer Productionskraft, die auch Nebenpersonen in geschlossener Eigenthümlichkeit hervortreten läßt. Setzen wir hinzu, daß die Fabel höchst interessant und spannend sich abwickelt, obgleich dieselbe allein aus dem Innern der dargestellten Personen ohne alle Hülfe wunderbarer äußerer Vorfälle hervorgeht, fortschreitet und schließt, daß der Gegensatz der naiven wenn auch reich begabten weiblichen Natur und ihrer Berührung gegenüber der bewußten und erprobten, einer der glücklichst gewählten und durchgeführten ist, daß endlich das Ganze von dem keuschen Hauche edelster Weiblichkeit umgeben sich darstellt, so darf das Publikum in der vorliegenden Novelle nicht nur die anziehendste Unterhaltung, sondern in der That auch ästhetischen Genuß erwarten.